

Ressort: Finanzen

DIHK-Studie: Interesse an Unternehmensgründung auf Tiefstand

Berlin, 28.06.2014, 08:48 Uhr

GDN - Das Interesse an Unternehmensgründungen ist laut einer Studie des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) auf einem historischen Tiefstand. Wie das Nachrichtenmagazin "Focus" meldet, führten die Berater der Kammern im vergangenen Jahr rund 235.000 Gespräche mit Existenzgründern.

Das seien knapp sieben Prozent weniger als im Vorjahr. DIHK-Präsident Eric Schweitzer warnte gegenüber dem Magazin: "Nach der Fachkräftelücke kommt nun die Unternehmerlücke." Die Bundesregierung müsse "Ernst machen in Sachen Bürokratieabbau", etwa beim Steuerrecht. Gründer müssten zwölf Umsatzsteuer-Voranmeldungen pro Jahr abgeben, etablierte Unternehmen hingegen nur vier. Auch müssen Wagniskapitalgeber nach Ansicht des DIHK steuerlich besser behandelt werden, damit sie mehr Kredite geben. Schweitzer: "Der Mangel an Eigenkapital ist gerade für vielversprechende High-Tech-Gründungen ein großes Hemmnis." Laut DIHK dämpft auch die gute Lage am Arbeitsmarkt die Gründungsfreude der Deutschen. Die Zahl der Notgründungen - die Selbständigkeit nach einem Jobverlust - ist laut der Studie deutlich gesunken. Zugleich stieg aber der Anteil innovativer junger Unternehmer.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-36933/dihk-studie-interesse-an-unternehmensgruendung-auf-tiefstand.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619